

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 105 (1991)

Artikel: Pflanzenökologische und limnologische Untersuchungen des Reussdelta-Gebietes (Kanton Uri) : Aufnahme des Ist-Zustandes von 1987/88 = Phytoecological and limnological investigations in the region on the Reuss delta (canton Uri)

Autor: Elber, Fredy / Marti, Karin / Niederberger, Klemens

Vorwort: Vorwort

Autor: Gisler, Ambros

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Nach dem Bau des heutigen Reusskanals und dessen Mündung in den Urnersee ist die Reussebene, mit einigen Ausnahmen, grösstenteils vor Überschwemmungen bewahrt geblieben. Damit hat dieses Jahrhundert-Bauwerk massgeblich dazu beigetragen, dass der Talboden besiedelt und intensiver bewirtschaftet werden konnte.

Seit der Erstellung des Reusskanals im Jahre 1863 sind aber grosse Uferlandschaften im Urnersee verschwunden. Dieser Landverlust ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, deren Ursachen beim ufernahen Kiesabbau, aber auch bei natürlichen Entwicklungen zu suchen sind.

Das Gesetz über das Reussdelta, das im Jahre 1985 durch das Urnervolk mit grossem Mehr angenommen wurde, bildet die rechtliche Grundlage für die erforderlichen Baumassnahmen zur Verhinderung der weiteren Zerstörung von naturnahen Uferlandschaften und regelt unter anderem auch die Finanzierung für die begleitenden Massnahmen.

Im Hinblick auf den Ablauf der Konzession für den Kiesabbau hat die Konzessionärin für das Mündungsgebiet einen umfassenden Landschaftsentwicklungsplan erarbeiten lassen. Dieser enthält die Grundzüge des Projektes Reussdelta, das sich in zwei klar umschriebene Teilbereiche gliedert, nämlich in direkte ufernahe Wasserbaumassnahmen und in sogenannte flankierende Massnahmen im linken und rechten Seeuferbereich. Die Verwirklichung des Gesamtprojektes soll sich innerhalb von etwa 25 Jahren vollziehen.

Das Projekt Reussdelta stellt eine Lösung dar, wo die Interessen des Kiesabbaues und diejenigen der übrigen Nutzungsansprüche insbesondere auch des Naturschutzes, berücksichtigt werden.

In den Jahren 1987/88 hat eine Forschungsgruppe des Geobotanischen Institutes der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich im Auftrag des Kantons Uri ökologische Untersuchungen in der Reussebene durchgeführt. Der Zweck dieser Studien war, das Reussdelta am Südufer des Urnersees in seinem jetzigen Zustand unter verschiedenen Gesichtspunkten zu beschreiben. Mit diesen Ausgangswerten soll eine Erfolgskontrolle des in der Ausführung stehenden Wasserbauprojektes und seiner begleitenden Massnahmen ermöglicht werden. In die Untersuchungen konnten auch die Auswirkungen des Hochwassers vom August 1987 miteinbezogen werden.

Der umfassende Forschungsbericht der beauftragten Forschungsgruppe unter

der Projektleitung von Prof. Dr. F. Klötzli und der Mitarbeit von Karin Marti, Pflanzenökologin, sowie von Fredy Elber und Klemens Niederberger, Gewässerbiologen, konnte am 22. Februar 1989 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das Forschungsergebnis mit der sehr umfangreichen Datensicherung ist für die Überwachung der künftigen Deltaentwicklung von grosser wissenschaftlicher Bedeutung, gilt doch das Reussdeltaprojekt mit der zu erwartenden Entwicklung in den verschiedenen Lebensräumen zu Land und im Wasser als wegweisendes Pilotprojekt.

Der Forschungsbericht über das Reussdelta stellt aber auch für die Fachwelt ein wichtiges Werk dar.

Namens des Kantons möchte ich allen Beteiligten für Ihren Einsatz und für die gute Zusammenarbeit recht herzlich danken.

Der Präsident der Kommission für das Reussdelta
Ambros Gisler, Regierungsrat

Schattdorf, im März 1990